

INHALT

1. Norbert Brackmann zu Gast im Landeshaus in Kiel
2. Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Schleswig-Holstein immer besser
3. Mehr Kinder unter drei Jahren in Tagesbetreuung
4. Glücksspielgesetz bringt Arbeitsplätze für Schleswig-Holstein
5. CDU-Fraktion sucht immer wieder Gespräch mit Betroffenen

04.11.2011

Norbert Brackmann zu Gast im Landeshaus in Kiel
Regelmäßiger Austausch zwischen CDU-Landtagsfraktion und der CDU-Landesgruppe im Bundestag



Norbert Brackmann, MdB, mit Johannes Callsen, MdL

Die Landtagsfraktion intensiviert ihren Informationsaustausch mit der schleswig-holsteinischen CDU-Bundestagsgruppe. So war am Dienstag (01. November 2011) mit Norbert Brackmann der „Haushälter“ der Bundestagsgruppe zu Gast. In den kommenden Monaten beabsichtigt die Landtagsfraktion, regelmäßige Gespräche mit den schleswig-holsteinischen Fachpolitikern des Bundestages zu deren jeweiligen Themenbereichen zu führen.

Der Haushaltsexperte informierte die Landtagsfraktion am Dienstag ausführlich über die bis dahin neuesten Entwicklungen in Sachen Griechenland. Wesentlichen Raum nahmen die aktuellen Haushaltsverhandlungen im Bundestag ein. Selbstverständlich kam die Finanzierung des Baus einer fünften Schleusenkammer für Brunsbüttel zur Sprache. Aber auch um kleinere Projekte ging es. So warb beispielsweise Verbraucherschutzexpertin Ursula Sassen für eine institutionelle Förderung des Bundes für das Europäische Verbraucherzentrum Kiel.

Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Schleswig-Holstein immer besser

Bester Oktober seit 18 Jahren

Seit Oktober 2010 sind nach Angaben der Agentur für Arbeit noch einmal 18.200 zusätzliche Arbeitsplätze entstanden. Es sind jetzt noch 95.800 Menschen im Land ohne Arbeit. Das ist der beste Wert seit 18 Jahren. Seit der CDU-Regierungsübernahme im Jahr 2005 sind über 80.000 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze in Schleswig-Holstein entstanden – ein Plus von über zehn Prozent. Entsprechend sank die Zahl der Arbeitslosen um mehr als ein Drittel. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der bei der Arbeitsagentur gemeldeten offenen Stellen noch einmal um 4.700 oder 9,7 Prozent gewachsen, Tendenz weiter steigend.

Ein ähnliches Bild zeigt der Ausbildungsmarkt. Wie die Industrie- und Handelskammern Flensburg, Kiel und Lübeck mitteilten, wurden bis Ende Oktober 11 500 Lehrverträge in den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen eingetragen. Das waren nach Angaben der IHK Schleswig-Holstein 300 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. In der landesweiten IHK-Internet-Lehrstellenbörse stehen derzeit 676 Angeboten in Betrieben 38 Nachfragen von Bewerbern gegenüber.

Den monatlichen Arbeitsmarktbericht finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.arbeitsagentur.de/Dienststellen/RD-N/RD-N/A01-Allgemein-Info/Allgemein/amb/amb-SH/Oktober-2011.pdf>

Die Stellenbörse der Industrie- und Handelskammer ist unter folgender Adresse abrufbar:

<http://www.ihk-schleswig-holstein.de/bildung/ausbildung/suche/;jsessionid=A0ED80171C8860AA754A61C1E9815363.repl21>

Mehr Kinder unter drei Jahren in Tagesbetreuung

Zahl wächst im Vorjahresvergleich um 19 Prozent

Schleswig-Holstein ist bei der Entwicklung der Betreuung unter-dreijähriger auf einem guten Weg. Das geht aus einer Mitteilung des Statistikamtes Nord in dieser Woche hervor. Danach haben Anfang März 2011 in Schleswig-Holstein 14 800 Kinder unter drei Jahren eine Tageseinrichtung oder amtlich registrierte Tagesmütter oder -väter in Anspruch genommen. Die Zahl der Betreuten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 19 Prozent. Insgesamt befanden sich fast 22 Prozent aller Kinder dieser Altersgruppe in einer Tagesbetreuung.

Von den betreuten Jungen und Mädchen unter drei Jahren besuchten 69 Prozent eine Tageseinrichtung. Immerhin 31 Prozent wurden im Rahmen der öffentlich geförderten Kindertagespflege von Tagesmüttern oder -vätern versorgt. „Dies zeigt, wie wichtig es war, dass die CDU darauf bestanden hat, dass auch Tagesmütter und -väter im Rahmen des Ausbaus der U-3-Plätze gefördert werden“, stellte dazu die Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion für frühkindliche Bildung, Marion Herdan, fest. Gerade im ländlichen Raum sei diese Betreuungsmöglichkeit gar nicht hoch genug einzuschätzen. „Es wird nicht überall institutionelle Einrichtungen geben können, und diese sind aufgrund der Möglichkeit der flexiblen Betreuung in der Tagespflege auch gar nicht nötig“, so Herdan.

In Kiel lag die Betreuungsquote der Kinder unter drei Jahren bei 27 Prozent. In Flensburg sowie in den an Hamburg grenzenden Kreisen Herzogtum Lauenburg und Stormarn lag die Quote mit jeweils rund 25 Prozent nur wenig darunter. Auch in Lübeck, in Segeberg und in Plön wurden mit 23 Prozent vergleichsweise viele Kleinkinder tagsüber betreut. Demgegenüber war die

institutionalisierte Kleinkinderbetreuung in den ländlichen Kreisen im Westen des Landes eher schwach ausgeprägt. In Nordfriesland erreichte die Besuchsquote 16, in Steinburg knapp 15 und in Dithmarschen gut elf Prozent. „Wir stehen weiterhin dafür, den Eltern eine echte Wahlmöglichkeit einzuräumen: Die Betreuung und Erziehung der Kinder zu Hause muss genau so möglich sein, wie die Betreuung durch qualifiziertes Personal. Dabei sind wir auf einem guten Weg“, so Herdan.

Die Informationen des statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein zur Kleinkinderbetreuung in Schleswig-Holstein 2011 finden Sie unter:
http://www.statistik-nord.de/uploads/tx_standdocuments/SI11_126.pdf



Marion Herdan, MdL

Glücksspielgesetz bringt Arbeitsplätze für Schleswig-Holstein FABER zieht es in den Norden



Hans-Jörn Arp, MdL

Mit dem Lotterievermittler Norman Faber hat nun der erste „große“ Glücksspielanbieter öffentlich erklärt, nach Schleswig-Holstein kommen zu wollen. In jedem Fall werde er ein Unternehmen gründen. Gleichzeitig prüfe er die Verlagerung der Unternehmenszentrale von Bochum nach Schleswig-Holstein. An diesem Freitag (04. November 2011) findet ein Gespräch zwischen Faber, Hans-Jörn Arp und Wolfgang Kubicki zu diesem Thema in Lübeck statt. Faber hatte im Vorfeld seine Absicht mit der unsicheren Rechtslage in Nordrhein-Westfalen begründet.

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Hans-Jörn Arp, begrüßte die Äußerungen Fabers. „Dies zeigt im Gegensatz zu den Aussagen der Opposition, dass die Anbieter eben nicht von Malta aus agieren wollen. Sie wollen Rechtssicherheit, sie wollen sich an unseren Ordnungsrahmen halten, und sie sind auch bereit, Steuern und Abgaben zu zahlen“, betonte Arp.

In dieser Woche brachte das Kabinett auch den von CDU und FDP geforderten Entwurf für ein Spielhallengesetz ein. Damit soll dem ausufernden Automatenpiel entgegen gewirkt werden, das nach Auffassung von Suchtexperten das höchste Suchtpotential bildet. Auch eine gesetzliche Neuregelung für die Privatisierung der Spielbanken wurde im Entwurf vorgelegt.

„Damit sind wir das erste und einzige Bundesland, dass für 2012 einen rechtssicheren Rahmen für Glücksspiele hat und gleichzeitig ganz weit vorne, was die Suchprävention und den Spielerschutz betrifft“, betonte Arp.

Die Pressemitteilung der Landesregierung zum Entwurf für ein Spielhallengesetz finden Sie unter:

http://schleswig-holstein.de/MWV/DE/Service/Presse/PI/2011/111101_SpiehallenGesetz.htm

Die Pressemitteilung der Landesregierung zum Entwurf eines Gesetzes für die Privatisierung der Spielbanken finden Sie unter:

http://schleswig-holstein.de/IM/DE/Service/Presse/PI/2011/111101_im_spielbanken.html

CDU-Fraktion sucht immer wieder Gespräch mit Betroffenen Intensiver Meinungs- und Gedankenaustausch mit Haus & Grund



Dr. Michael von Abercron, Petra Nicolaisen, Barbara Ostmeier, Hartmut Hammerich, Verbandsdirektor Alexander Blazek, Verbandsvorsitzender Jochem Schlotmann, Werner Kalinka, Hauke Götttsch und Heiner Rickers (v.li.)

Immer wieder sucht die CDU-Fraktion zu parlamentarischen Initiativen frühzeitig den Meinungs- und Gedankenaustausch mit Betroffenen. So trafen sich in der vergangenen Woche die Fraktionsarbeitskreise „Innen und Recht“ sowie „Agrar“ mit Vertretern des Landesverbandes Haus & Grund. Dieser Verband vertritt in Schleswig-Holstein 92 ehrenamtlich geführte Vereine vor Ort mit ca. 62.000 Mitgliedern. Damit repräsentiert er rund 75 Prozent des Wohnungsbestandes, vor allem in privater Eigentümerschaft.

Aktuelle Berührungspunkte gibt es beispielsweise mit dem Gesetzentwurf von CDU und FDP zum Thema „Straßenausbaubeiträge“ oder mit dem Denkmalschutzgesetz.

Die CDU-Abgeordneten stellten in dem Gespräch die Grundlinie der Koalition heraus: Es gehe vor allem um „mehr Freiheit vor Ort!“ Demnach hatten die CDU-Landtagsabgeordneten bereits beim Thema „Dichtigkeitsprüfung“ für Bewegung gesorgt.

Diese Devise solle nicht nur im Kommunalrecht, sondern künftig auch im Straßenausbaubeitragsrecht gelten. Den Kommunen solle die Entscheidung, ob und in welchem System Straßenausbaubeiträge erhoben werden, selbst überlassen bleiben.

Auch weitere wohnungspolitische Fragen wurden intensiv besprochen. Dazu zählen die Wohnungsbauförderung, das Programm „Soziale Stadt“ und der Landesentwicklungsplan. Auch bei diesen Themen wurden große Übereinstimmungen festgestellt, wie der Innenexperte der CDU-Landtagsfraktion, Werner Kalinka, im Anschluss feststellte.

V.i.S.d.P
CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag
Dirk Hundertmark, Pressesprecher
Tel.: 0431/988-1440
dirk.hundertmark@cdu.ltsh.de